

6. September 2023

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern

GdP-Führung im Austausch mit Hubert Aiwanger, stellv. Ministerpräsident Bayern

Vorletzte Woche kam es zum virtuellen Spitzengespräch zwischen dem stellv. Ministerpräsidenten Bayerns, Hubert Aiwanger, und der GdP-Spitze Bayerns unter der Führung des Landesvorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei Bayern, Florian Leitner. An dessen Seite nahmen seine beiden ständigen Vertreter, Daniela Bartel und Jan Pfeil sowie der Organisationsleiter der GdP Bayern, Alexander Baschek, der die Videokonferenz moderierte, teil.

Staatsminister Hubert Aiwanger, der in Begleitung von Dr. Christian Beermann, dem stellvertretenden Leiter der Abteilung Strategie und Koordination, am Gespräch teilnahm und als Wirtschaftsminister unmittelbar vor den Landtagwahlen stark gefordert ist, ließ es sich nicht nehmen, den ursprünglich für den Herbst datierten Gesprächstermin vorzuziehen und die Videokonferenz

aus seinem Dienstwagen heraus durchzuführen um die Wichtigkeit der Polizei als Garant für Innere Sicherheit und Ordnung für die Fraktion der Freien Wähler zu unterstreichen und seine Unterstützung für den Polizeibereich zu untermauern.

Das Kennenlerngespräch hatte eine ganze Reihe an Themen zum Inhalt, so wurde z.B. die Fortführung des Personalentwicklungskonzepts der Bayerischen Polizei mit 500 zusätzlich einzustellenden Kolleginnen und Kollegen jährlich besprochen.

Die Fortführung ist unabdingbar, um der Überlastung der Polizei mit ihrem ständig wachsenden Aufgabenspektrum, einer zunehmenden Zahl an Großveranstaltungen wie dem G7-Gipfel in Elmau oder aber auch der anstehenden IAA und einer vor der Tür stehenden EM 2024 Herr zu werden und auch dem ausufernden Überstundenstand, der schlichtweg aus dem fehlenden Personal herrührt, entgegenzuwirken.

Einigkeit bestand in puncto Erhöhung der Polizei- und Sicherheitszulage mit einer schrittweisen Anhebung auf 300€ monatlich, wodurch man ein deutliches Signal der Anerkennung und des Respekts für die Arbeit der Polizei aus Reihen der Politik setzt. Gleichzeitig wäre man damit aus bayerischer Sicht auch wieder bundesweiter Spitzenreiter, was den Stellenwert der Bayerischen Polizei mit weltweitem Ruf unterstreicht.

Die GdP-Spitze wurde auch in Sachen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, einem Thema, das in Reihen der politischen

Entscheidungsträger und bei vielen Führungskräften der Polizei kaum Beachtung findet, nicht müde, hier klar Stellung zu beziehen und deutliche Verbesserungen in Sachen Teilzeitmöglichkeiten, flexibles Arbeiten und Homeoffice einzufordern und hier die Führungskräfte und Entscheidungsträger auch in die Pflicht zu nehmen.

Die Forderung nach einer Inflationsausgleichsprämie, wie sie in anderen Bundesländern bereits umgesetzt wurde, und die Entkoppelung von den im Herbst stattfindenden Tarifverhandlungen, bei denen eine deutliche Verbesserung bei der Bezahlung der Polizeibeschäftigten notwendig ist um die Attraktivität des Polizeiberufs zu erhalten und den wirtschaftlichen Entwicklungen entgegenzuwirken wurden ebenso offen diskutiert, wie auch notwendige Stellenhebungen sowie die äußerst unbefriedigende Situation bei der Erfüllungsübernahme durch das Landesamt für Finanzen.

Ferner waren die extrem langen Lieferzeiten bei Uniformteilen, der neue Fortbildungsstandort in Niederbayern und die unbefriedigende Situation bei der Personalverteilung im Zusammenhang mit dem Aufbau der Grenzpolizei und der fehlenden Trennung in der Personalzuteilung für die Präsidien weitere Gesprächsinhalte.

Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger stellte klar, dass er hier mit deutlichen Worten versuchen wird, in den kommenden fraktionsübergreifenden Gesprächen Lösungen zu finden.

Zum Ende der sehr intensiven und inhaltsreichen Videoschaltete bedankte sich Florian Leitner bei Staatsminister Hubert Aiwanger für den stets sehr offenen Austausch, seine Unterstützung für die Bayerische Polizei und das sehr angenehme wie gleichermaßen konstruktive Gespräch. Wir als GdP Bayern setzen uns auf höchster politischer Ebene für Euch und Eure Belange ein und werden auch weiterhin versuchen, die drängenden Probleme zu lösen.

GdP Bayern – Gemeinsam Zukunft gestalten!



V.l. oben im Uhrzeigersinn: stellv. LV Daniela Bartel, Organisationsleiter Alexander Baschek, stellv. LV Jan Pfeil, Dr. Christian Beermann, Landesvorsitzender Florian Leitner, Staatsminister Hubert Aiwanger



**Gewerkschaft
der Polizei**
Bayern

Peter Pytlik verabschiedet sich beim Inspekteur der Bayerischen Polizei

Peter Pytlik aus Krumbach, der die letzten 8 Jahre (zuletzt knapp 3 Jahre als Vorsitzender der GdP Bayern) die Geschicke auf Landesebene an der Spitze mitgestaltete, verabschiedete sich am Montag im Innenministerium in Begleitung seines Nachfolgers Florian Leitner aus Erding beim Inspekteur der Bayer. Polizei, Norbert Radmacher, der aus terminlichen Gründen nicht am Landesdelegiertentag Mitte Juni teilnehmen konnte.

Peter Pytlik und Norbert Radmacher verbindet eine gemeinsame Zeit im Polizeipräsidium Schwaben Süd/West, in welchem Radmacher als Personalchef und Pytlik als Personalrat tätig waren. Bayerns Inspekteur lobte den sehr vertrauensvollen und engen Austausch zum Wohle der Bayerischen Polizei und würdigte die



Verdienste Pytliks. Dem neuen Landesvorsitzenden der GdP Bayern, Florian Leitner, bot der Inspekteur den gleichen, offenen und vertrauensvollen Umgang an und signalisierte jederzeitige Gesprächsbereitschaft.

Peter Pytlik tritt mit Ablauf November 2023 nach über 48 Dienstjahren in den Ruhestand.

Die Bayerische Polizei sagt DANKE!

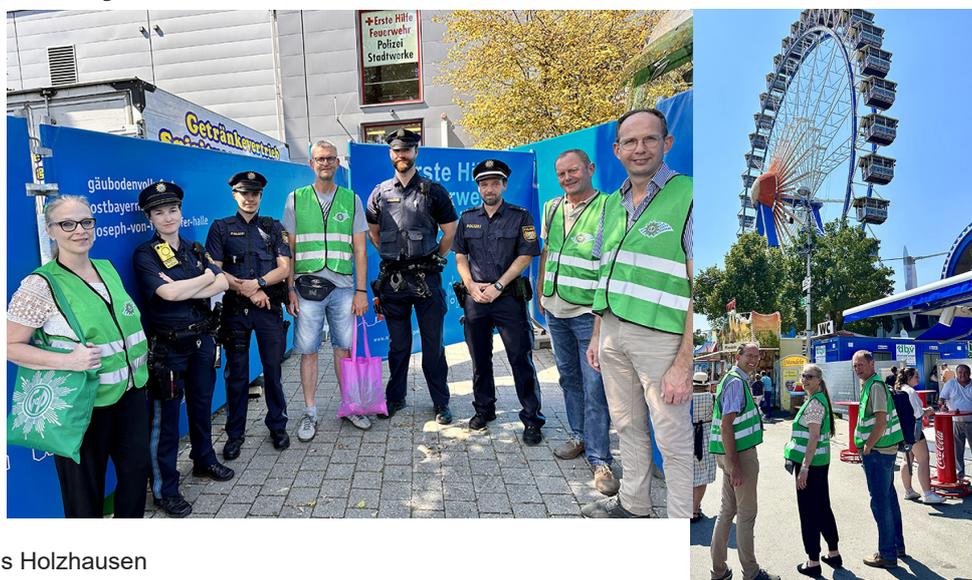
GdP Bayern – Gemeinsam Zukunft gestalten!



GdP Niederbayern beim „Trumm vom Paradies“

Liebevoll wird das Gäubodenfest in Straubing bezeichnet wie in der Überschrift benannt. Der GdP Kreisgruppe Straubing mit ihrem Vorsitzenden Florian Bachmann war es ein großes Anliegen, den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen mit kleinen Präsenten den Dienst auf der Festwache zu erleichtern. Mit Unterstützung der GdP Bezirksgruppe Niederbayern war dies kein Problem.

Sehr gute Gespräche mit der Einsatzleitung und den eingesetzten Kräften rundeten diese Betreuung ab. Am Ende gab es noch das "Zuckerl" für die Betreuungskräfte durch die Kolleginnen und Kollegen vor Ort, dass auf die GdP halt immer Verlass ist. Von Andreas Holzhausen



Vorstellung der „Klinik Bavaria“ in Freyung – Fortbildungs- und Tageszentrum der Bayerischen Polizei



Innenminister Joachim Herrmann und Andreas Holzhausen; Foto: Jennifer Jahns/Passauer Neue Presse

Auf Einladung nahmen von der GdP Kreisgruppe Freyung-Grafenau der Vorsitzende Thomas Gründinger, sein Stellvertreter Matthias Köberl und der GdP-Bezirksgruppenvorsitzende Andreas Holzhausen an der Veranstaltung teil.

Bereits 2009 hat die GdP Niederbayern mit verschiedensten politischen Mandatsträger in Bezug auf Polizeiausbildung in Niederbayern ihre Gespräche geführt. Niederbayern ist immer noch der einzige Regierungsbezirk, der keinerlei Einrichtung der Bereitschaftspolizei Bayern hat.

Als 2016 der St. Quirin-Beschluss der Kabinettsitzung veröffentlicht wurde, war dies ein sehr große Genugtuung, da viel an Vorarbeit dafür auch von uns geleistet wurde. Eine Ausbildung von Spezialeinheiten wurde von der GdP Niederbayern niemals gefordert. Uns ging es immer darum, den Polizeiberuf in Niederbayern erlernen zu können.

Viele Gründe haben nun zur Umkehr von St. Quirin geführt und der geplante Erwerb der „Klinik Bavaria“ in Freyung durch den Freistaat Bayern dürfte ein Glücksgriff werden. Die dort schon vorhandenen Baulichkeiten und die Größe des Gesamtgrundstückes mit angrenzenden Grundstücken der Stadt Freyung versprechen sehr viel. Das dort geplante Fortbildungs- und Tagungszentrum für die Bayerische Polizei mit einer jährlichen Belegung von 4000 Polizistinnen und Polizisten, verbunden mit mind. 80 Arbeitsplätzen/Stellen, sind für Niederbayern und für die Region ein großartiger Erfolg. Wir als GdP Niederbayern begrüßen diese Entscheidung sehr und wir werden eng mitbegleiten, welches Potenzial sich daraus entwickeln kann.



V.l.: MdL Max Gibis, Andreas Holzhausen, Dr. Olaf Heinrich (Bürgermeister Freyung)

Karlstadter Polizei verteidigt Meistertitel

Nach dreijähriger Zwangspause (corona- und wetterbedingt) fand dieses Jahr die 21. Kreismeisterschaft im Beachvolleyball der Main-Spessart Polizeidienststellen Lohr, Marktheidenfeld, Gemünden und Karlstadt statt. Bei sehr bescheidenen Wetterverhältnissen - der Wettergott hatte an diesem Tag leichten Nieselregen vorgesehen - spielten die vier Dienststellen am Di., 29.08.2023, jeder gegen jeden im Freibad Karlstadt in je zwei Sätzen um den Titel des Kreismeisters im Beachvolleyball.

Bevor es losging begrüßte die Dienststellenleiterin der PI Karlstadt, EPHK in Annette Fröhlich, die Teilnehmer und wünschte faire und vor allem verletzungsfreie Spiele. In Erinnerung und zu Ehren an den Gründer und ehemaligen Sportübungsleiter der PI Karlstadt wurde das Turnier auch in diesem Jahr wieder als Bernhard-Klodt-Gedächtnisturnier ausgetragen.

Trotz des widrigen Wetters entwickelten sich spannende und enge Spiele. Die Ordnungshüter aus Karlstadt hatten am Ende abermals die Nase vorne und sicherten sich den Sieg und somit die Titelverteidigung. In der Endabrechnung setzten sie sich bei Satzgleichheit mit den Kollegen aus Marktheidenfeld knapp aufgrund der besseren Punktedifferenz durch.

Hierdurch konnte das Team den Wanderpokal nach 2019 erneut in Empfang nehmen und sich den Titel zum insgesamt zehnten Mal sichern. Letztendlich ergab sich folgende Endplatzierung: 1. PI Karlstadt mit 5 Gewinnsätzen, 2. PI Marktheidenfeld (5 GS), 3. PI Lohr (2 GS), 4. Pst. Gemünden (0 GS).

Im Anschluss erfolgte im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens im Bistro des Freibades die Siegerehrung. Dabei beteiligten sich die Kreisverbände der Polizeigewerkschaften GdP und DPoIG mit einem Zuschuss für die Teilnehmer.

